

### Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

#### **Können die niedersächsischen Anlieger der Stromtrasse zwischen Westerkappeln und Lüstringen (Stromtrasse 18) durch das Gesetz zum Ausbau von Energieleitungen (EnLAG) auf eine bessere Technik und dadurch weniger gesundheitliche Belastung hoffen?**

Anfrage der Abgeordneten Martin Bäumer, Burkhard Jasper und Anette Meyer zu Strohen (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 23.05.2017

Seit dem Jahr 1984 betreibt der Netzbetreiber Amprion die Höchstspannungsfreileitung zwischen Westerkappeln in Nordrhein-Westfalen und dem Umspannwerk in Lüstringen (Stadt Osnabrück) in Niedersachsen. Die Firma Amprion sieht vor, die vorhandene 110-/220-/kV-Höchstspannungsleitung um weitere 380 kV aufzurüsten. Dafür sollen die 220-kV-Leitungen mit 110 kV betrieben werden. Die 380-kV-Leitungsseile sollen in 4-er Bündeln auf den oberen zwei Traversen aufgehängt werden. Der Verlauf der Höchstspannungsleitung führt von Westerkappeln über Gaste/Hasbergen, Hellern, Nahne und Voxtrup entlang der A 30. Es handelt sich hier um ca. 13,8 km auf niedersächsischem Gebiet. Die Leitung führt in den genannten Stadtteilen unmittelbar an den Häusern vorbei bzw. geht über die Häuser hinweg. Der Abstand zu den Häusern von 400 m Mindestabstand zu Höchstspannungen, wie in Niedersachsen für den Neubau von Höchstspannungsleitungen vorgeschrieben, wird an vielen Stellen nicht eingehalten, obwohl die Trasse 18 im EnLAG als „Neuleitung“ geführt wird. Betroffen sind ca. 10 000 Menschen. Die Höchstspannungsfreileitung führt auch über Kindergärten, Spielplätze und Schulen.

Die Initiative „Anwohner der Trasse 18“ sieht in dem Ausbau der Höchstspannungsfreileitung eine gravierende Gefährdung der Gesundheit der dort lebenden Kinder und Erwachsenen durch erhöhten Elektrosmog sowie auch elektromagnetische Felder, die sich durch die Verstärkung der Leitungen auf 2 x 380 kV wesentlich erhöhen werden. Auch besteht nach Einschätzung der Bürgerinitiative die Gefahr, dass sich der Feinstaub von der Autobahn, der durch die Fahrzeugemissionen von täglich bis zu 80 000 Kfz entlang der A 30 freigesetzt wird, ionisiert (elektrostatisch auflädt) und somit zu einer zusätzlichen gesundheitlichen Belastung der Anwohner führt. Laut Studien ist der Feinstaub mit einer der größten Verursacher von Lungenkrebs. Durch die Ionisierung ist er bioverfügbarer.

Auf der Hannover Messe 2017 informierten Vertreter der AGS-Verfahrenstechnik GmbH aus Stade über eine innovative Technik für die Erdverkabelung. Mit der AGS-Technik können Höchstspannungskabel ultraschmal verlegt werden. Die Trassenbreite beträgt mit dieser Technik weniger als 1 m. Ideal wäre die Verlegung entlang bestehender Autobahnen, sodass Bürger nicht oder kaum betroffen wären. Auf diesem Wege könnten ein schonender Eingriff in die Landschaft ermöglicht und eine höhere Akzeptanz für den Ausbau von Höchstspannungsleitungen erreicht werden.

Unter Bezugnahme auf die Urteile des Niedersächsischen Staatsgerichtshofs vom 29.01.2016, Az. StGH 1, 2 und 3/15, Rn. 46, und vom 22.08.2012, Az. StGH 1/12, Rn. 54-56, weisen wir darauf hin, dass wir ein hohes Interesse an einer vollständigen Beantwortung unserer Fragen haben, die das Wissen und den Kenntnis-/Informationsstand der Ministerien, der ihnen nachgeordneten Landesbehörden und, soweit die Einzelfrage dazu Anlass gibt, der Behörden der mittelbaren Staatsverwaltung aus Akten und nicht aktenförmigen Quellen vollständig wiedergibt.

1. Hält die Landesregierung die Stromtrasse 18 für erforderlich und, wenn ja, warum?
2. Wie steht die Landesregierung dazu, dass die verstärkte Stromtrasse 18 die sonst in Niedersachsen geltenden Mindestabstände an vielen Stellen nicht einhält?
3. Warum wird diese Trasse nicht durch Erdkabel ersetzt?

4. Welche Chancen räumt die Landesregierung der AGS-Verfahrenstechnik im Rahmen des dringend nötigen Netzausbaus ein?
5. Was hält die Landesregierung von der Idee, die Stromtrasse 18 im Rahmen des sechsspürigen Ausbaus der A 30 als Erdkabel mit der AGS-Verfahrenstechnik entlang der Autobahn zu verlegen und damit die bestehenden Konflikte zwischen dem Netzbetreiber und den Anliegern der Trasse zu beseitigen?
6. Welche Anstrengungen unternimmt die Landesregierung, um die neue Technik in naher Zukunft in Niedersachsen einzusetzen?